

44  
opa  
(EP)  
le mit  
en O-  
n wer-  
siche-  
er O-  
set-  
eine  
mum-  
rd. Du-  
kt zur  
en ap-  
ig, da-  
der ab-  
bilden  
sche-  
t nach  
ier des  
Europ-  
etige-  
n von  
enfa-  
se Ab-  
kzuge-  
schwe-  
er auf  
en auf  
Feinde  
"bevor  
r und  
im In-  
sönn-  
sönn-  
Balkan  
är im  
wie in  
en Ein-  
eicher-  
tütter-  
zu ge-  
friffig-  
ausre-  
plätz-  
defi-  
löst be-  
nde-  
rde-  
ang der  
zu ge-  
berk  
(EP)  
eibaf  
nem 15  
nat, wie  
Allier-  
Schlie-  
Europ-  
ikten ei-  
aus.  
  
en  
die En-  
ry A-  
Rede am  
ress am  
daran  
ein  
der Re-  
Uehr-  
ungen fü-  
agspar-  
  
l daran  
ein  
der Re-  
Uehr-  
ungen fü-  
agspar-  
  
Der Staatspräsident in Istanbul

Sayı 10 Kuruş

Aboone

(Posta ücreti dahil olmak fizre):  
Aylık (dahil için) 2.50 Türk lirası.  
Ocak (dahil için) 6.50 Türk lirası.  
(haric için) Rayhsmark 24.—; Altı aylık  
(dahil için) 12.— Türk lirası, (haric için)  
Rayhsmark 44.—; Bir senelik (dahil  
für 1 Monat (Inland) Türkpfund 2.50,  
für 3 Monate (Inland) Türkpfund 6.50;  
(Ausland) Reichsmark 24.—; für 6  
Monate (Inland) 12 Türkpfund, (Aus-  
land) 44.— Reichsmark; für 12 Monate  
(Inland) Türkpfund 22.50; (Ausland)  
Reichsmark 80.—; oder Gegenwert.

No. 81

İdarehanesi: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi No. 59 — Telgraf adresi: „Türkpost“.  
Telefon: Matbaa No. 44605. Yazı İşleri No. 44606. — Posta Kutusu: İstanbul 1269.

Einzelnummer 10 Kuruş

Bezugspreise:

# Türkische Post

Istanbul, Mittwoch, 24. Mai 1944

Geschäftsleitung: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi Nr. 59. Drahtanschrift: „Türkpost“. Fernsprecher: Geschäftsstelle 44605, Schriftleitung: 44606. Postfach: İstanbul 1269.

19. Jahrg.

## Grossangriff aus dem Landekopf Nettuno

Trommelfeuer zu bisher nicht bekanntem Ausmaß gesteigert

(Vom militärischen Korrespondenten der Europapress, Hauptmann Ludwig Sertorius)

Berlin, 24. Mai (EP)  
In Italien hat eine neue Phase in der Schlacht begonnen, nachdem nunmehr die Anglo-Amerikaner aus dem Landekopf von Nettuno mit starken Kräften zu dem von der deutschen Führung erwarteten Großangriff angetreten sind. Es war auch vorauszusehen, daß der Angriff aus dem Landekopf von Nettuno heraus sich nicht in erster Linie gegen Rom richten würde, sondern die Vereinigung mit den 5. amerikanischen und 8. britischen Armeen zum Ziel haben wird. In den meisten Abschnitten der jetzt bis auf 45 km ausgedehnten Kampffront hält der feindliche Druck unver-

Die Ueberwindung der Enge von Terracina mit der dortigen starken deutschen Gebirgsartillerie ist allerdings eine schwierige taktische Aufgabe, die diese feindliche Stoßtruppe erst noch lösen muß.

Eine weitere Trommelfeuerwelle von bisher nicht bekanntem Ausmaß prasselt von Dienstagmittag über die Front des Landekopfes von Nettuno. Das Schlachtfeld ist unter einer einzigen großen Staubwolke zugedeckt, die ständig dichter wird. Von anglo-amerikanischer Seite wird offensichtlich zu einem neuen massierten Vorstoß aus dem Landekopf in nordöstlicher und nordwestlicher Richtung angesetzt. Die deutsche Führung hat jedoch mit dem Andauern der Offensive an der Nettuno-Front gerechnet, da sie über die Zusammensetzung der alliierten Führungen weiß.

nischer Kräfte, daß es für die alliierte Führung schwer wird, für sie eine sichere und nicht zu massierte Plazierung gegenüber dem deutschen Artilleriereiter zu finden.

Die Lage der Alliierten am Landekopf wird verschärft durch das nunmehr massenweise Auftreten der Malariafliegen aus den Pontinschen Sümpfen. Es ist daher zu erwarten, daß von alliierter Seite mit Gewalt eine schnelle Entscheidung gesucht wird.

Mit dem ersten Morgen grauen entwickelten sich auch sowohl in den Räumen Cisterna und Littoria wie an der Südfront bei Terracina, Pontecorvo und Piedmonte außerordentlich heftige Kämpfe, in die auf alliierter Seite auch ein erhebliches Aufgebot von Schlachtfliegerkräften und Jägerformationen eingriffen.

### „Ein blutiges Vorgefecht“

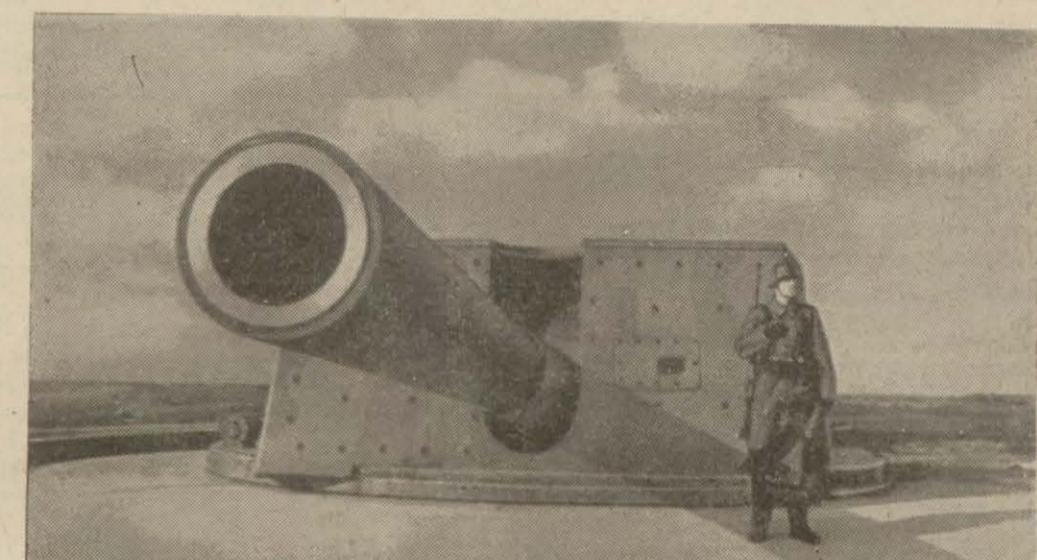
General Dittmar zur Schlacht in Italien

Berlin, 24. Mai (TP)

Der deutsche militärische Rundfunkkommandator General Dittmar, beschäftigte sich am Dienstag mit den operativen Zielen der Anglo-Amerikaner in Süditalien und stellte fest, daß diese Ziele nicht erreicht werden können. Ohne den Einsatz der deutschen Reserven an der Südfront, sagte Dittmar, bleibt die Schlacht in Italien ein blutiges Vorgefecht, die Anglo-Amerikaner haben daher die Absicht, eine zweite „Vorfront“ in Italien zu errichten. Demgegenüber müßte jeder Strategie sagen, daß nur die Gesamtstrategie der Engländer, Amerikaner und Sowjetrussen den Ereignissen in Europa ein gewisses Gepräge geben könnte. Da aber die Wahl des Ortes, des Zeitpunktes und vieler anderer scheinbar Kleinigkeiten auch hier entscheidend werden kann, kann man auch über diesen Gedanken Zweifel empfinden, wie denn jede Schlacht erst entschieden wird, wenn sie geschlagen ist. Es zeigt sich schon jetzt, daß die Zusammenarbeit auf der Gegenseite niemals so sein wird, wie wir sie, um gegen alles gesichert zu sein, einkalkulieren. Die Ablenkungs- und Fesselungsfront der Anglo-Amerikaner in Italien bereitet uns überhaupt keine Sorgen. Wir wissen nur, daß die Anglo-Amerikaner an dieser Front völlig vergeblich Zehntausende Tote und Verletzte riskieren. Die deutschen Reserven aber bleiben dort, wo sie den Feind packen und endgültig zerschlagen werden.

zung der alliierten Reserven genauestens unterrichtet war und darum wußte, daß noch während der letzten Nacht im Schutz künstlichen Nebels größere Schiffsausladungen vorgenommen wurden.

Zur Stunde drängen sich auf dem engen Raum des Landekopfes solche Massen anglo-amerikan-



„Das Auge des Todes“. An strategisch wichtigen Punkten der Atlantik-Küste verdichten und verstärken sich die deutschen Befestigungsanlagen zu Bollwerken, die bei einem Landungsversuch unüberwindlich sein werden. Der Geschützturm einer schweren Batterie. Diese Geschütze großen Kalibers nehmen feindliche Schiffssziele bereits auf hoher See unter Feuer.

## WAS MUSS DIE INVASION ÜBERWINDEN?

DAS ANTI-AMPHIBISCHE SYSTEM AM ATLANTIK

Die deutschen Zeitungen veröffentlichten in diesen Tagen Berichte militärischer Fachleute, in denen unter Hervorhebung zahlreicher Einzelheiten die vollendete Kampfbereitschaft der Westarmeen gegen eine Invasion unterstrichen und der gewaltige Ausbau des anti-amphibischen Verteidigungssystems seit den Erfahrungen von Dieppe näher dargelegt wird. In diesen Berichten wird auf den beträchtlichen Unterschied verwiesen, der zwischen den Befestigungsanlagen von 1942, an denen der britische Angriff auf Dieppe scheiterte, und dem heutigen, in jeder Hinsicht verstärkten und verfeinerten Verteidigungssystem der Atlantikfront besteht. Was damals nur als linear befestigter Strand, als eine Perlenschnur von nebeneinander gereihten Bunkern, Geschützständen und Feldbefestigungen vorhanden war, das wurde mittlerweile in ununterbrochener Arbeit zu einer tief gegliederten und mit den modernsten Waffen und Kampfeinrichtungen gespickten Abwehrzone ausgebaut.

Was dabei zunächst auffällt, das ist die Leere dieses präsumptiven Schlachtfeldes, die dank einer vorzüglichen Tarnung die beträchtliche Zunahme feraiger Kampfanlagen und wirkungsvoller Hindernisse jeglicher Art überhaupt nicht sichtbar werden läßt. Jede taktisch geschlossene Einheit in der Breite und Tiefe reichgegliederten Kampfzone besteht aus zahllosen Betonklötzen, Gräben, minierten Höhlungen, hervorragend getarnten Hindernissen, Panzersperren, Minenfeldern, Feuer- und Beobachtungsstellen und Unterwasserhindernissen vor der Küste, die insgesamt ein wohl durchdachtes und ausgeklügeltes Verteidigungssystem ergeben. Aus den Bunkerreihen und Grabenstücken von ehedem sind heute geschlossene Widerstandsnester, Stützpunkte und Stützpunktgruppen geworden, aus deren Zusammenfassung große geschlossene Festungen entstanden sind, die sich aus eigener Kraft lange halten und nach allen Seiten hin verteidigen können, selbst wenn sie eingeschlossen werden sollten. Schon bei den einzelnen Widerstandsnestern und Stützpunkten ist in jedem Falle eine Rundumverteidigung ebenso selbstverständlich wie eine reichliche Bevorratung, die die Verteidiger für längere Zeit nach Nachschub unabhängig macht.

Bei allen diesen Kampfanlagen ist der größte Wert auf die schuß- und bombensichere Dekoration der Truppe und ihrer Waffen gelegt worden. Dieser Schutz beschränkt sich nicht auf die Kampfzone selbst, sondern auch die operativen Reserven werden in der Erde verschwinden, bis sie gebraucht werden. In militärischen deutschen Kreisen ist man der Überzeugung, daß diese Deckungen, zu denen auch mächtige Hohlbauten im gewachsenen Fels der Steilküsten zu rechnen sind, den massierten Bombenangriffen des Gegners standhalten werden.

Der materiellen Kampfbereitschaft entspricht die soldatische der Truppe. Die deutschen Westarmeen werden Tag und Nacht für die besonderen Aufgaben des amphibischen Krieges in Übungen geschult, die in jeder Hinsicht den Gegebenheiten des Ernstfalles angeglichen sind oder sogar in der Kompliziertheit der angenommenen Kampflage noch über ihm hinausgehen. Das gilt für die rückwärtig gestaffelten großen Eingreifreserven ebenso, wie für die Verbände der bestehenden Verteidigungszone, die der erste Stoß der Invasion treffen wird. Alle erdenklichen Einsätze, Gegenstöße und Truppenverschiebungen sind unter den echtesten Voraussetzungen des Ernstfalles geübt. Schwierigkeiten und Hemmnisse, Überraschungen, Fallen und Tricks jeder Art haben in diesen Übungen ihren Platz. Der entschlossene Angriff gegen luftgeleitete Feindpanzer, die schnellste Verschiebung von Stoßreserven an kritische Brennpunkte der Schlacht und alle sonstigen irgendwie voraussichtbaren Situationen des Ernstfalles sind am helllichten Tage und in dunkler Nacht immer wieder in den ständigen Manövern der Truppe erprobt worden. Zu diesen Übungen gehört selbstverständlich auch an der Küstenlinie selbst das schlagartige Einsetzen des Sperrfeuers auf See, wenn ganze Schwärme von Landungsbooten plötzlich in schnellster Fahrt aus dem Dunst hervorbrechen, die Bekämpfung anlandender oder bereits gelandeter Truppen, also Abriegelung und Gegenstoß an der Küste selbst. Darüber hinaus ist jeder einzelne Soldat auch in der Handhabung solcher Waffen ausgebildet, die eigentlich außerhalb seines militärischen Metiers liegen. So ist zum Beispiel der Kanonier in der Lage, seine Batterie, die gleichfalls zum rundumverteidigungsfähigen Stützpunkt ausgebaut ist, im Falle ihrer Einschließung mit Maschinengewehren, Granatwerfern und mit wirksamen Nahkampfmitteln zu verteidigen.

In den deutschen Berichten wird schließlich noch die außerordentlich hohe Kampfmoral der Westarmeen hervorgehoben, die mit einem hohen Prozentsatz erfahrener Ostkämpfer durchsetzt seien. Jeder einzelne Soldat wisse, was die kommenden Kämpfe im Westen für die Gesamtentwicklung des Krieges zu bedeuten hätten. Er sei sich darüber klar, daß der Angriff mit einer gewaltigen Übermacht erfolgen und von einem Feuer- und Bombenorkan begleitet sein werde, der den kommenden Kampf vielleicht zur größten Materialschlacht der Weltgeschichte stempeln werde. Aber er wisse zugleich, daß die deutsche Wehrmacht noch nie vor einem Abwehrkampf gestanden hätte, der sie in gleichgründlichem Maße vorbereitet, gerüstet und geschützt gefunden hätte.

## Sowjetische Kampfgruppe vernichtet

Sowjets verloren 30 000 Mann bei Grigoriopol

Berlin, 23. Mai (TP)

Die vom OKW gemeldete endgültige Vernichtung der starken sowjetischen Kampfgruppe an der Dnestr-Schleife westlich Grigoriopol stellt sich jetzt, nach endgültiger Erfassung der Verlust- und Beuteziffern, als ein bedeutender taktischer Erfolg heraus. Vor etwa einer Woche war es den Sowjets durch massiven Einsatz von Infanterie- und Panzerverbänden gelungen, eine deutsche Sehnenstellung vor der Dnestr-Schleife westlich Grigoriopol zu überrennen und die gesamte Schleife in ihrem Besitz zu bringen. Auf dem Süd- und dem Nordarm blieb je ein kleiner deutscher Brückenkopf bestehen, die bereits am folgenden Tage von den Deutschen Reserven erweitert und neu ausgebaut werden konnten, sodaß der deutsche

Zangenangriff, der 24 Stunden nach dem sowjetischen Einbruch einsetzte, innerhalb kürzester Frist zur vollen Abschüttung der vorgepreschten Sowjettruppen führte. Auch die stärksten Entlastungs- und Durchbruchsversuche der Sowjets konnten durch den tapferen Widerstand deutscher Panzergrenadiere und Infanterieformationen immer wieder abgewiesen werden. Gestern wurden schließlich die letzten Reste der feindlichen Truppen vernichtet. Die Gesamtverluste, die die Sowjets in den Kämpfen um die Dnestr-Schleife erlitten haben, sind mit mindestens 25—30.000 Mann anzusetzen. Der Plan, im Raum von Grigoriopol ein Sprungbett für die bevorstehende Großoffensive am unteren Dnestr zu gewinnen, ist nachdrücklich durch die deutsche Führung zerschlagen worden.

## Angriffe auf Lazarette und Verbandsplätze

Feststellungen des deutschen Oberkommandos

Berlin, 24. Mai (TP)

In Berlin stellt man fest, daß eine Meldung über eine angebliche Erschießung von 47 englischen Fliegeroffizieren Eingang in die englischen und über englische Nachrichtenbüros in die internationale Presse gefunden hat. Inzwischen liegt jedoch auch eine Nachricht vor, daß das englische Luftfahrtministerium festgestellt hat, daß die Meldung über die Erschießung von 47 Offizieren im „Stalag-Luft-3“ jeder Grundlage entbehre. In der Mitteilung des englischen Luftfahrtministeriums wird eine ausführliche Darstellung der Angelegenheit in Aussicht gestellt, sobald weitere Einzelheiten von der Schutzstaffel mitgeteilt werden sind.

Angesichts dieser Kontroverse im englischen Lager und angesichts der Publizität, die von England aus den angeblichen Vorfällen gegeben werden ist, wird es interessant sein, zu erfahren, in welcher Weise von deutscher Seite hierzu Stellung genommen wird.

Korrekte Behandlung der Kriegsgefangenen durch Japan

Vatikanstadt, 24. Mai (EP)

Der apostolische Delegierte in Japan, Erzbischof Paul Marella, berichtete dem Vatikan, daß die Japaner ihre englischen, australischen und amerikanischen Kriegsgefangenen im allgemeinen nach den internationalen Bestimmungen behandeln. In seinem Bericht führt der Geistliche aus, daß er verschiedene Lager in Japan besucht und mit holländischen, indischen, tschungking-chinesischen und philippinischen Gefangenen sowie mit Engländern, Australiern und Amerikanern gesprochen habe.

gens 95% der Gesamtausgaben aus Steuereinnahmen decken. Was den Sicherheitsfaktor betrifft, so könne darauf hingewiesen werden, daß beispielweise die bisher herausgebrachten Anteile fest im Kurse stehen und überall gefragt werden, was mit dem Vertrauen zu erklären sei, das das Volk der Regierung entgegenbringe.

## Die bulgarische Regierungsumbildung

Berlin, 24. Mai (TP)

Zur Frage der bulgarischen Regierungsumbildung erklärte der Sprecher des Auswärtigen Amtes, daß darüber in Berlin keine neuen Informationen aus der bulgarischen Hauptstadt vorliegen. Es scheint so, als ob die Fragen der personellen Beseitung des neuen Kabinetts noch nicht alle geklärt seien. Hinsichtlich der Führung der Regierungsgeschäfte in Sofia wurde erklärt, daß nach den vorliegenden Informationen die bisherige Regierung Boschiloff auch weiterhin diese Tätigkeit ausübe.

Auf eine Frage, ob man in Berlin glaube, daß die Verzögerung der Regierungsumbildung etwas mit außenpolitischen Problemen zu tun habe, antwortete der Sprecher mit einem kategorischen Nein.

Sofia, 24. Mai (TP)

In einer Rede in Tirnowo erklärte der Abgeordnete Popoff, das Kriegsende werde die Beisetzung der Lebensrechte der jungen Völker, die Solidarität der europäischen Nationen und

den Sieg der nationalen und sozialen Gerechtigkeit bringen. Bulgarien gehe mit diesem Glauben der Verwirklichung seiner gerechten Ziele entgegen. Popoff erinnerte sodann an die großen Verdienste des genialen bulgarischen Staatsmannes Stefan Stambouloff, der sich entgegen den russischen imperialistischen Strömungen für die Freiheit und Unabhängigkeit des jungen bulgarischen Staates einzusetzen und seinen Gegnern ermordet wurde.

Die Volksversammlung beschloß hierauf, Stambouloff in seiner Heimatstadt Tirnowo ein Denkmal zu errichten.

## Grenzkontrolle verschärft

Sofia, 24. Mai (TP)

Wegen sich häufender Devisenvergehen wurden die bulgarischen Behörden beauftragt, die Kontrolle der Ein- und Ausreisen zu verschärfen.

Budapest, 24. Mai (TP)

Magistratsrat Dr. Farakas wurde zum neuen Bürgermeister von Budapest anstelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Szende gewählt. Farakas gehörte zu dem engen Mitarbeiterkreis Julius von Gömbös und war eines der ersten Mitglieder der ungarischen Rassenschutzpartei.



# WIRTSCHAFTSTEIL DER JÜRKISCHEN POST

## TÜRKEI

### Wolfram bei Eskisehir?

Die „Cumhuriyet“ meldet, daß am Fuße eines Berges in der Nähe von Eskisehir ein Wolfram-Erzvorkommen entdeckt worden sei.

### Kreditbemühungen der Haselnußproduzenten

Die Verkaufsgenossenschaft der Haselnußproduzenten im Bezirk Hope im östlichen Teil der türkischen Schwarzeemeerküste hat sich an die Landwirtschaftsbank mit dem Ersuchen um Gewährung der erforderlichen Kredite bis zum Beginn der diesjährigen Verkaufszeit gewandt und in der Begründung darauf hingewiesen, daß sich die Warenpreise seit Kriegsbeginn um 400–500 % erhöht haben, während die Haselnußpreise nur eine wesentlich geringere Erhöhung erfahren hätten.

## Ausschreibungen

Wagenheber, 15 Stück im veranschlagten Wert von 4.012,50 Tpf. Verwaltung der Staatsbahnen in Haydarpasa. 7. Juni, 15 Uhr.

Stahl draht in Rollen für Sauerstoffschweißung, 6.155 kg im veranschlagten Wert von 13.792,50 Tpf. Verwaltung der Staatsbahnen in Haydarpasa. 5. Juni, 15 Uhr.

Bau von Regierungsgebäuden in Iğaz und Çerkes, Kostenvoranschläge 240.418,69 und 247.742,94 Tpf. Vilayet Çankırı. 7. Juni, 15 Uhr.

Bau eines Regierungsgebäudes in Çarşamba, Kostenvoranschlag 278.414,99 Tpf. Vilayet Samson. 5. Juni, 15 Uhr.

Kanalisation. Kostenvoranschlag 1.944 Tpf. Stadtverwaltung von Izmir. 2. Juni, 16 Uhr.

Aufzug für die Beförderung von Telegrafen, Kostenvoranschlag 1.500 Tpf. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverwaltung in Ankara. 5. Juni, 15 Uhr.

Blechfasser mit einem Fassungsvermögen von 200–220 Liter, 500 Stück zum Preis von je 35,23 Tpf. Einkaufskommission Nr. 2 des Verteidigungsministeriums in Istanbul-Salpazar. 27. Mai, 11 Uhr.

Schwellen aus Eichenholz für Normalspur, 5.000 Stück im veranschlagten Wert von 90.000 Tpf. Verwaltung der Staatsbahnen in Ankara und Haydarpasa. 2. Juni, 15 Uhr.

## Deutschland liefert Lokomotiven an Kroatien

Wie die kroatische Zeitung „Za Dom“ mitteilt, sind in Agram zehn deutsche Kriegslokomotiven eingetroffen. Weitere Lieferungen von Lokomotiven werden in der nächsten Zeit erwartet. Die kroatische Presse bemerkt dazu:

„Es ist außerordentlich beachtenswert, daß Deutschland, das heute ein Eisenbahnnetz von etwa dreifachem Umfang des Vorkriegsstandes betreibt, nicht nur genügend Lokomotiven für den eigenen Bedarf produziert, sondern darüber hinaus auch noch in der Lage ist, andere europäische Länder zu beliefern.“

### Aufforstung im kroatischen Küstenland

In den letzten Jahren wurden in Kroatien ausgedehnte Nadelwälder auf dem Gebiet des Bezirks Dubrovnik und auf der Halbinsel Peljesac vernichtet. Die

## Wann brauchen wir farbige Brillen?

### Die medizinischen, physischen, physikalischen und modischen Hintergründe des Tragens von Sonnenbrillen

unserer Augen durch farbige Gläser zu rechnen.

Wie verhält sich nun unser weißes Brillenglas zum Sonnen-, gemischten Tages- und Kunstlicht? Es läßt diese Lichtstrahlen durch. Sie treten also auch als weißes Licht in das Auge. Nur ein größerer Anteil des Ultravioletts wird vom gewöhnlichen Glase verschluckt, während Quarzglas z. B. im Brenner der Hohensonnen, einen größeren Anteil des Ultravioletts durchläßt. Ultrarot passiert weißes Glas ebenso ungehindert wie das weiße Licht. Das weiße Glas bietet also keinen Wärmeschutz, was nicht nur bei Sonnenlicht, sondern auch bei allen künstlichen Lichtquellen, die viel Wärme strahlen, also Ultrarot enthalten, zu beachten ist.

Das menschliche Auge kann sowohl den Lichteinfall als seine Lichtempfindlichkeit selbsttätig regeln. Es besitzt mithin eine ungeheure Anpassungsfähigkeit an die zur Verfügung stehende Lichtmenge und -quelle. Dennoch reicht diese Anpassungsfähigkeit in gewissen Lagen nicht mehr aus, um dem Auge für seine Arbeit günstigste Beleuchtung zu sichern oder das Auge vor Schaden zu bewahren. Auf einer einen Seite liegen die Fälle, wo wir nur noch wie Blinde tasten und Gefühlsarbeit leisten können. In einem völlig dunklen Raum oder bei Neumond, zusammenhängender Wolkendecke ohne Schneelage sieht das Auge selbst nach vollkommenen Dunkelanpassungen nichts mehr. Auf der anderen Seite liegen die Fälle, wo das Auge durch die Fülle des Lichtes geblendet und geschädigt wird. Auch die stark verkleinerte Pupille schützt nicht mehr gegen die Blendung. Bei ungeschütztem Blick in die Sonne kommt es sogar zu schweren Verbrennungen der Netzhaut, insbesondere der gefäßreichen Macula lutea (gelber Fleck), die eine dauernde Herabsetzung der Sehschärfe zur Folge haben.

Aber auch unsichtbare Strahlung kann dem Auge schweren Schaden zufügen. Die infraroten Wärmestrahlen führen zu Linsentrübungen, dem Gieß- und Feuerstar. Selbst die Wärmestrahlung verschlucken, während sie das sichtbare Licht verschlucken. Mit dem dem Sonnenlicht beige mischten ultravioletten und ultraroten Anteilen haben wir vor allem auch bei dem Lichtschutz

## RUMÄNIEN

### Zweigstelle des europäischen Handwerks-Instituts

In Bukarest wurde kürzlich eine Zweigstelle des europäischen Handwerks-Instituts in Frankfurt a. M. errichtet, um die Zusammenarbeit zwischen dem deutschen und dem rumänischen Handwerk zu fördern. Zum Leiter der Zweigstelle und damit Vertreter des rumänischen Handwerks in dem genannten Institut wurde der Präsident der Bukarester Arbeitskammer ernannt. Die neugeschaffene Zweigstelle hat in der Bukarester Arbeitskammer ihren Sitz.

## GRIECHENLAND

### 15 schwedische Schiffe für Lebensmittel-Transporte

15 schwedische Schiffe sind, wie „Morgens Tidningar“ berichtet, zur Zeit für die Unterstützung Griechenlands mit Lebensmittelversorgungen eingesetzt. Die Zahl der für diesen Zweck tätigen schwedischen Schiffe wurde im letzten Halbjahr verdoppelt.

### Bulgarische Kartoffeln für Griechenland

Durch das Bulgarische Rote Kreuz wurden der griechischen Regierung 1 Mill. kg Kartoffeln für die Ernährung von Kindern zur Verfügung gestellt.

### Bulgarische Kartoffeln für Griechenland

Man könnte der Straße Belgrad-Saloniki den Namen „Straße der 13 Nationen“ geben, so haben wir sie jedenfalls in Erinnerung, als unmittelbar nach den Kampfhandlungen an die 13.000 Mann von der Organisation Todt auf dieser Strecke von 608 km Länge angesetzt wurden, um einen Weg, den ein Front-Ingénieur humorvoll als „Schlagloch-Trichteranlage“ bezeichnete, in eine für den Kolonnenverkehr geeignete Straße zu verwandeln, Serben, Bulgaren, Albaner, Slowenen, ja sogar Slowaken und Dänen, insgesamt wirklich Angehörige von 13 Nationen, haben hier unter der Führung der Organisation Todt gearbeitet. Die Arbeiten sind nun längst abgeschlossen und wenn man heute über die Straße fährt, kann man ihren Zustand nicht einmal mehr ahnen. Ein erheblicher Teil dieser Strecke liegt auf dem seit dem Südost-Krieg mit Bulgarien vereinigten Boden, so daß also schon diese Sofortmaßnahme, die durch Nachschubbewegungen bedingt war, einen Beitrag der OT zum bulgarischen Straßenbau darstellt. Daß es kein kleiner Beitrag ist, wird man verstehen, wenn man hört, daß 677.114 cbm Erde bewegt, auf 449.727 qm Fließwalzung durchgeführt und auf 1.592.038 qm Schotterdecke gelegt wurden, während das gesetzte Mauerwerk 16.211 cbm beträgt, um nur einige Zahlen zu nennen.

Es kann also nicht Wunder nehmen, daß der bulgarische Staat, der mit der Organisation Todt schon früher in Verbindung stand, den Wunsch hatte, sein neues Straßenbauprogramm gemeinsam mit ihr durchzuführen. Ein großzügiges modernes Straßenbauprogramm ist für Bulgarien eine unabdingte Notwendigkeit geworden. Vom politischen Standpunkt am entscheidendsten ist wohl der Wunsch, die neuen Gebiete Mazedonien und Thraxien verkehrsmäßig fest mit dem

Mutterland zu verschweißen. Wir erinnern uns, welch starken Eindruck wir empfingen, als wir einige Tage nach der Übergabe des früher griechischen Thraxien an die bulgarische Verwaltung von Saloniki nach Sofia fuhren. Unmittelbar hinter den ersten bulgarischen Posten an der neuen Grenzlinie standen lange Arbeitskolonnen entlang der Straße und schafften an ihr in einfacher Handarbeit Aber sie schafften, und dann gab Bulgarien seinem Willen Ausdruck, den wiedergewonnen Gebieten und ihrem Aufbau alle Sorgfalt angeleihen zu lassen.

Aber nicht nur die Verklammerung Mazedoniens und Thraxiens mit dem Altreich ist Gegegenstand des bulgarischen Straßenbauprogramms, sondern es handelt sich um das viel breitere Problem der Schaffung eines modernen Straßennetzes überhaupt. Dazu von genau 24.000 km Hauptstraßen und Straßen erster, zweiter und dritter Ordnung sind nur 350 km mit festen Decks ausgebaut. Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1935 in Bulgarien nur 500 Lastkraftwagen eingetragen waren, eine Zahl, die allerdings bis zum Jahre 1940 auf 2.600 stieg, so mag es begreiflich erscheinen, daß die Notwendigkeit, das Verkehrsnetz für den Autoverkehr auszubauen, nicht als so unmittelbar empfunden wurde. Die bulgarische Regierung hat aber nun nicht gezögert, den neuen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. So kam es zu dem Programm, das drei West-Ost und zwei Nord-Süd-Verbindungen in der Mitte und im Osten, vorsieht.

Hinzu kommen noch einige Verbindungen der Hauptstraßen untereinander und eine Reihe anderer Strecken, die der Notwendigkeit entsprechen, das Land an das internationale Straßennetz anzuschließen. Die Planung trägt der Forderung Rechnung, auch

den Mutterland zu verschweißen. Wir erinnern uns, wie starken Eindruck wir empfingen, als wir einige Tage nach der Übergabe des früher griechischen Thraxien an die bulgarische Verwaltung von Saloniki nach Sofia fuhren. Unmittelbar hinter den ersten bulgarischen Posten an der neuen Grenzlinie standen lange Arbeitskolonnen entlang der Straße und schafften an ihr in einfacher Handarbeit Aber sie schafften, und dann gab Bulgarien seinem Willen Ausdruck, den wiedergewonnen Gebieten und ihrem Aufbau alle Sorgfalt angeleihen zu lassen.

Aber nicht nur die Verklammerung Mazedoniens und Thraxiens mit dem Altreich ist Gegegenstand des bulgarischen Straßenbauprogramms, sondern es handelt sich um das viel breitere Problem der Schaffung eines modernen Straßennetzes überhaupt. Dazu von genau 24.000 km Hauptstraßen und Straßen erster, zweiter und dritter Ordnung sind nur 350 km mit festen Decks ausgebaut. Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1935 in Bulgarien nur 500 Lastkraftwagen eingetragen waren, eine Zahl, die allerdings bis zum Jahre 1940 auf 2.600 stieg, so mag es begreiflich erscheinen, daß die Notwendigkeit, das Verkehrsnetz für den Autoverkehr auszubauen, nicht als so unmittelbar empfunden wurde. Die bulgarische Regierung hat aber nun nicht gezögert, den neuen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. So kam es zu dem Programm, das drei West-Ost und zwei Nord-Süd-Verbindungen in der Mitte und im Osten, vorsieht.

Hinzu kommen noch einige Verbindungen der Hauptstraßen untereinander und eine Reihe anderer Strecken, die der Notwendigkeit entsprechen, das Land an das internationale Straßennetz anzuschließen. Die Planung trägt der Forderung Rechnung, auch

alle Teile des Staates mit der Hauptstadt Sofia zu verbinden. Sofia hat übrigens seine, außerhalb des staatlichen Programms liegenden Straßenpläne. Nur einer davon ist der Bau einer Panoramastraße, welche die Bergdörfer des Witoscha mit Sofia verbinden.

Die vorhin genannten großräumigen Verbindungen sollen unter Benutzung alter Straßenstrecken entstehen. Diese werden ausgebaut und mit bituminösen mittelschweren Decken versehen und auf eine einheitliche Fahrbahnbreite von 5,5 m gebracht. Nur die Hauptstraße Skopje-Sofia-Plovdiv-Karnovat und die Haupt-Nord-Süd-Verbindung Lom-Sofia-Marinopol wird 6 m breit sein.

Von den zunächst vorgesehenen 1.898 km werden über 1.000 km von deutschen Straßenbaufirmen unter der Führung der Organisation Todt gebaut. Die Hauptarbeiten sollen bis 1946 vor sich gehen, und wir konnten uns überzeugen, daß der Bau überall in vollem Gange ist.

Bulgarien übrigens denkt nicht nur an seine Straßen, sondern auch an seinen Wasserweg, die Donau. Sowohl die Einrichtung der Donauhäfen als auch der bulgarische Schiffsrumpf reichen keineswegs aus, um den immer stärkeren Warenverkehr zwischen Bulgarien und Deutschland zu bewältigen. Wenn daher ein bulgarischer Fünfjahresplan für die Vergrößerung der Donauflotte aufgestellt wurde, so gehört hierher auch die Frage der Donauhäfen, wobei mit den Arbeiten in Lom schon begonnen wurde. Auch hier wird die Hilfe der Organisation Todt von wesentlicher Bedeutung sein.

Wir sehen also auch in Bulgarien das Bild bestätigt, daß die Organisation Todt, die als Helferin der deutschen Wehrmacht für den Wehrbau und für die Nachschubstraßen bekannt ist, im europäischen Südosten in immer stärkerem Maße zum technischen Träger der deutschen Unterstützung bei der wirtschaftlichen Erschließung und beim Aufbau der befreundeten Länder wird.

W. von Kohary

## Wirtschaftsmeldungen aus aller Welt

Wegen des Mangels an Gerbstoffen für die rumänische Lederindustrie wurde verfügt, daß von nun an bei der Holzverarbeitung immer die Rinde abzuschälen ist, um sie für die Herstellung von Gerbstoffen zu verwenden.

Die Einfuhr Finnlands im März dieses Jahres betrug 1.173,9 Mill. Fmk. gegenüber 718 Mill. im Februar des J. und 1.282 Mill. im März 1943.

Im Saatenstandsbericht des ungarischen Ackerbauministeriums wird festgestellt, daß die warme Witterung der letzten Wochen sich auf die Entwicklung der Saaten günstig ausgewirkt hat.

In Malmö wurde dieser Tage für Rechnung der Svenska Amerika-Linien ein neues Motorschiff von Stapel gelassen, das den Namen „Sparholm“ erhielt.

## ISTANBULER BÖRSE

Wechselkurse vom 23. Mai:

	Eröffnung Tpf.	Schluß Tpf.
London (1 Pf. Stg.)	5,22	5,22
Newyork (100 Dollar)	132,00	132,00
Genf (100 Franken)	30,3255	30,3255
Madrid (100 Peseten)	12,89	12,89
Stockholm (100 schw. Kr.)	31,1325	31,1325

Goldpreise (Schlußkurse):

	Vortag	Neuer Preis
1 Goldpfund (Reşadîye)	40,20	40,10
1 g Barregold	5,52	5,52



Auch die Neophangläser, so vorteilhaft sie in anderen Fällen sind, sind nicht dazu geeignet.

Kranke Augen mit Binde- oder Hornhautentzündung, Regenbogenhautentzündung, Linsenstar, Glaukom, Ader- und Netzhauteinflammation oder Sehervnerkrankung sind selbstverständlich erhöht lichtempfindlich. Das Gleiche gilt für Menschen mit sehr hellen und durchsichtigen oder albinotischen Regenbogenhäuten, die schon durch gewöhnliches Tageslicht geblendet werden. Im ganzen spielt die vermindernde Hellanpassung bei abnormal lichtempfindlichen Menschen mit sonst normalen Augen sicher eine geringere Rolle als eine gewisse nervöse Überregbarkeit, die sich auch sonst häufig im Wesen und Gebaren solcher lichtempfindlichen kund gibt. Hier ist es dann oft schwer, die Grenze zwischen „Nervosität“ und Modertonheit zu ziehen. Immerhin wird man nervösen, lichtüberempfindlichen Menschen eine Lichtschutzbrille nicht verweigern können.

Eine mögliche Beimischung ultravioletter Strahlung zu den umgebenden Lufthüllen ist als gesundheitsfördernd durchaus zu begrüßen. Deshalb ersetzt man, besonders in Kinderställen, das gewöhnliche Fensterglas durch die Ultraviolettschutzstrahlung durchlassendes Quarzglas. Gegen ein Uebermaß der Ultraaviolettstrahlung hat das Auge weder ein Anpassungsvermögen noch einen Schutz in der Pupillenverengerung.

Hier kommt also, ebenso wie bei der künstlichen Höhensonnen, beim Schweißen, auf Schneefeldern im Gebirge, aber auch in der Ebene bei schon hochstehender Sonne, wie in Sibirien im April, oder am Meeressande bei Sonnenschein nur ein Gläsernschutz in Frage.

Die Aufgabe farbiger Schutzgläser ist es somit, bei sehr greller Beleuchtung die sichtbare Strahlung, ebenso wie die ultravioletten und ultravioletten Strahlen und geschädigt wird. Beim Schweißen und am elektrischen Lichtbogen müssen ganz besonders dunkle Gläser — die sogenannten Schweißerbrillen — mit Seitenschutz getragen werden. Die deutsche optische Industrie bringt alle für den jeweiligen benötigten Strahlenschutz erforderlichen Schutzgläser in reicher und ausführlicher Auswahl in Verkehr. Sie sind wichtige Hilfsmittel zur Gesunderhaltung der Augen und deshalb nicht zu entbehren.

Dr. R. Gutzeit.

## Zwei Künstler-Anekdoten

Emanuel Schikaneder, Schauspieler, Lustspielschreiber, Librettist und betriebsamer Theatergründer, kam, damals

## AUS ISTANBUL

## Konzert

Von den Schülern des staatlichen Konservatoriums in Ankara werden am Sonnabend, den 27. Mai, und am Sonntag, den 28. Mai, jeweils um 21 Uhr im Saal des Volkshauses von Eminönü zwei Konzerte gegeben. Zum Vortrag gelangen Werke von Grieg, Reger, Schumann, Dohnányi und Tanieff.

## Deutsche Sendungen in türkischer Sprache

Die deutschen Übersee-Sender geben zu folgenden Zeiten Sendungen in türkischer Sprache:

Nachrichten von 7.30—7.45 auf Welle 25, 24, 25,49, 31,22 und 31,51 m.

von 16.30—16.45 Uhr auf Welle 19,83 und 25,24 m, um 19.45—20 Uhr auf Welle 25,24, 25,55 und 31,22 m und als letzte Nachrichtensendung von 21 Uhr bis 21.15 auf Welle 25,55, 31,22, 31,51 und 41,29 m.

Eine Musiksendung erfolgt täglich in der Zeit von 16.45—17 Uhr auf Welle 19,83 und 25,24 m.

Besonders hinzuweisen ist ferner auf die Sendereihe „Unsterbliche Musik deutscher Meister“, die jeden Sonntag von 18—19 Uhr über den Kurzwellessender auf Welle 25,55 m erfolgt.

Wir bemerken hierzu noch, daß es sich bei den oben angegebenen Zeiten durchweg um deutsche Sommerzeit handelt. Nach Istanbuler Zeit ist demnach eine Stunde hinzuzurechnen. Die Nachrichten-Sendungen beginnen also um 8.30, 17.30, 20.45 und 22 Uhr, die Musiksendungen um 17.45 bzw. 19 Uhr hiesiger Zeit. (Sonntags Sondersendung).

## AUS ANKARA

## Heute Ausstellungs-Eröffnung

Heute um 17 Uhr findet im Ausstellungsgärtner in Ankara die feierliche Eröffnung der von der Sümerbank veranstalteten Industrieausstellung statt.

## Gesandter Atuner in Madrid

Der neue türkische Gesandte in Madrid, Mehmet Esat Atuner, ist in der spanischen Hauptstadt eingetroffen und wurde von Vertretern des spanischen Außenministeriums begrüßt. Die Übergabe seines Beglaubigungsschreibens bei General Franco wird voraussichtlich am Freitag in Anwesenheit des spanischen Außenministers stattfinden.

## Oberster Gesundheitsrat

Der Oberste Gesundheitsrat tritt am Donnerstag, den 25. Mai, um 15 Uhr beim Gesundheitsministerium in Ankara zu einer Beratung zusammen.

## Nationale Kampfgruppen in Thessalien

Athen, 24. Mai (TP)

In diesen Tagen wurden in Thessalien (Mittelgriechenland) die ersten bewaffneten Kampftruppen nationaler Griechen im Kampf eingesetzt. Ihr Ziel ist, die Selbsthilfe der Städte und der Dörfer gegen die Banden zu organisieren. Politischer Führer der „Ezad“ bewaffneten Griechen ist einer der bekanntesten Pöbel-Mittelgriechen. Die militärische Führung der Freischärler blieb in den Händen höherer Offiziere der alten griechischen Armee.

## Papandreou wieder betraut

Kairo, 24. Mai

König Georg hat den aus formellen Gründen nach dem Abschluß der Parteikonferenz im Libanon zurückgetretenen Ministerpräsidenten der griechischen Exilregierung, Papandreou, mit der Leitung der neuen Regierung betraut.

Als Sprecher der griechischen Parteienkonferenz haben drei Abgeordnete, unter ihnen der kommunistische Wortführer, ein Ergebnistelegramm an Roosevelt gerichtet. Der Präsident antwortete, die Amerikaner seien über den unliebsamen Zank sehr betrübt und hofften, die Konferenz von Beirut werde die Einigkeit unter den politischen Gruppen fördern.

## Züst &amp; Bachmeier A.-G., Internationale Spediteure

Niederlassungen u. a. in Berlin, Düsseldorf, Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Hamburg, Bremen

sind seit Jahren im Verkehr aus Deutschland nach der Türkei spezialisiert und führen alle Transporte in Gemeinschaft mit

Hans Walter Feustel, Istanbul, Galatakai 45

## Einziges deutsches Perser-Teppich-Geschäft

**Josef Kraus**

Istanbul, Gr. Basar, Sahaflar cad. 79-85

Bei An- und Verkauf von Teppichen bitte meine Preise einzuholen! Gekaufte Teppiche werden zur vollen Kaufsumme zurückgenommen.

DEUTSCHE ORIENTBANK  
FILIALE DER  
DRESDNER BANK

İSTANBUL - GALATA  
İSTANBUL - BAHÇEKAPI  
İZMİR

TELEFON: 44696  
TELEFON: 24410  
TELEFON: 2334

## Appell an die Amerika-Ungarn

## Ministerpräsident Sztojaj warnt vor der alliierten Propaganda

Budapest, 24. Mai (TP)

Der ungarische Ministerpräsident Sztojaj wandte sich in einer Rundfunkbotschaft an das in Amerika lebende Ungartum. Die ungarische Nation führt heute einen Kampf auf Leben und Tod in dem europäischen Freiheitskrieg, der die Zivilisation und unsere Ideale gegenüber dem Bolschewismus schützen will, sagte der Ministerpräsident. Ungarn entneigt die Vorposten des Bolschewismus, die Juden, mit denen es 1919 die bitteren Erfahrungen machte, als ihr vergiftender Einfluß das Trianongrab schufte. Sie würden auch, fuhr der Ministerpräsident fort, von den Millionen des in Übersee lebenden Ungartums angeklagt, die ihr Wohlergehen in der Heimat nicht finden könnten, während das Judentum des Ostens ihre Stelle einnahm.

Der Kampf des Ungartums erfordert von Euch, so appellierte der Ministerpräsident an seine ungarischen Auslandshörer, daß Ihr Euch gegenüber den Verleumdungen der im Dienste von Eduard Benesch stehenden Propaganda

wappnet. Schließt Eure Seele vor den weiterlösenden neuen Ideen, mit denen die anglo-amerikanische Propaganda Europa und Ungarn in Wirklichkeit den Sowjets ausliefern will, denn so wie 1918 die Grundsätze Wilsons eine Verstümpling Ungarns bedeuteten, so würde heute die Atlantik-Charta, wenn sie Wirklichkeit werden würde, für Ungarn ein noch bittereres Schicksal, die Vernichtung in der sowjetischen Interessensphäre, bringen.

Imredy  
Minister ohne Geschäftsbereich

Budapest, 24. Mai (TP)

Bela von Imredy ist zum Wirtschaftsminister ohne Geschäftsbereich ernannt worden. Als hervorrangend Wirtschaftsfachmann sind Imredy in der derzeitigen Regierung besondere Aufgaben zugeteilt, so daß sich an der Zusammensetzung des Kabinetts vorläufig nichts ändert wird. Die Erneuerungspartei, deren Führer er ist, ist im Kabinett nunmehr mit vier Ministern vertreten.

## Balkan-Partisanen verloren 60.000 Mann

Agram, 24. Mai (TP)

Die Verluste der Partisanen seit Beginn des Jahres betragen über 36.000 Gefallene. Die schweren Verluste der Partisanen sind aus einer amtlichen Statistik zu entnehmen, die sich vom 1. Januar bis zum 22. Mai erstreckt. Die Banden verloren in dieser Zeit 36.622 Tote, 14.234 Verwundete und 9.168 Gefangene, insgesamt also 60.024 Mann. In diesen Zahlen sind nur die durch Augenschein festgestellten Verluste enthalten, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Partisanen nach ihrer Methode Tod und Verwundete mehrfach mit sich geschleppt haben.

## Neue Tschungking-Offensive in Honan

Schanghai, 24. Mai (EP)

Das Hauptquartier Tschiangkaischeks teilt am Dienstagabend mit, daß die chinesischen Truppen in der Provinz Honan ihre vorbereitete Offensive gegen die Japaner begonnen haben. Die Kämpfe werden von drei tschungking-chinesischen Heeresgruppen in Stärke von mehr als 250.000 Mann vorgetragen.

Vom tschungking-chinesischen Heeresgruppen dringt die erste im Tale des Lo-Flusses vor, die zweite versucht in östlicher Richtung vorgehend die Stadt Loyang zu entsetzen, und die dritte soll die Japaner aus dem Tale des Yi verdrängen. Ein Bericht aus Tschungking führt hinzu, daß die Garnison von Loyang sich trotz der japanischen Angriffe noch halte, und daß sie bald entsetzt werden würde. Die Japaner haben ihrerseits bei Hankau beträchtliche Truppenmengen zusammengezogen, was auf eine Großoffensive im Yangtsetal hindeutet.

London, 24. Mai (TP)

„Observer“ stellt eine auffallende Veränderung in der Haltung der amerikanischen Öffentlichkeit tschungking-chinesischen Angelegenheiten gegenüber fest. An die Stelle sentimental Gefühlsregungen, betont das Blatt, sei ein größerer Realismus und sogar eine etwas kritische Einstellung getreten. In der letzten Zeit forderte man in den amerikanischen und britischen Presse, daß Tschungking der kommunistischen Bewegung freie Entfaltung gewähre. Dies kommt auch im „Observer“ zum Ausdruck. Darnach fühlen sich die Amerikaner über gewisse Neigungen Tschungkings zur totalitären Staatsform tief bestürzt. Man sei auch darüber besorgt, daß die zuständigen Tschungkinger Stellen bisher zur Bekämpfung der Inflation noch nichts unternommen haben. Die plötzliche Reise Wallace nach Tschungking sei einem Großteil der amerikanischen Öffentlichkeit völlig überraschend gekommen, und man fragt sich, welchen Auftrag Wallace wohl haben möge.

Zur Auflösung der Kommunistischen Partei in den USA erklärt man in hiesigen politischen Kreisen, daß es sich hierbei nur um ein taktisches Manöver handle, um bei der Zusammenarbeit zwischen Roosevelt und dem Bolschewismus die Angriffe seitens des Gegners des Roosevelt-Kurses auszuschalten. Darüber hinaus habe man offenbar die Absicht, Mitglieder der aufgelösten Partei in die „CIO“ zu entsenden, um diese Organisation weiter in das Kommunistische Fahrwasser zu treiben.

## Vom Luftkrieg gegen Deutschland enttäuscht

Stockholm, 23. Mai (EP)

In seinem letzten Wochenbericht für die schwedische Presse schreibt der bekannte amerikanische Journalist Marquis Childs, daß man mit einer gewissen Verwunderung feststellen müsse, daß Deutschland unter den alliierten Luftkriegsanstrengungen im Winter 1943-44

## Kirchen und Vereine

## St. Georg-Kirche Galata

Gottesdienstordnung am Sonntag, den 28. Mai, dem Pfingstfest: Um 6 Uhr stille hl. Messe, um 8 Uhr Erstkommunionfeier mit hl. Messe und Predigt, um 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. Am Abend um 18.30 Uhr feierliche Abendandacht mit hl. Segen.

Am Pfingstmontag ist um 8 Uhr Singmesse. Um 18.30 Uhr ist wie an allen Tagen des Monats Maiandacht.

## Walter Ohring

## Pelzwerkstätte

## BEYOGLU

Tünel, Sofyalt sok., Hamson Han  
Tel. 21590

## KLEINE ANZEIGEN

Schlafzimmer mit Bad und Zentralheizung, Salon und Speisezimmer, schöner Aussicht, mit vollständiger Pension in Ayazpaşa zu vermieten. Telefon 82495. (4143)

Türkischen und französischen Sprachunterricht erteilt Sprachlehrer. Anfragen unter Nr. 9291 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (6291)



Deutsche Schlachtfighter in rollendem Einsatz. Während der erste Wart den Flugzeugführer am Sitz anschaut, wird schon der Motor anlassen, und wenige Minuten später kann der Start erfolgen.

## 5 Jahre deutsch-italienisches Bündnis

Berlin, 23. Mai (TP)

Zum 5. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem Duce statt.

Das Telegramm des Führers an den Duca lautete: Duce! In dem vor 5 Jahren abgeschlossenen Freundschafts- und Bündnispatkten haben unsere beiden Völker ihren Willen bekundet, für alle Zeit zur Wahrung und Sicherheit ihrer Lebensrechte in Freundschaft und Eintracht zusammenzustehen. Im Gedanken an diese gesichtliche Stunde übermittel ich Ihnen, auch im Namen des ganzen deutschen Volkes, meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße und Wünsche. Zugleich gebe ich meiner unablässigen Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt, am Ende dieses schicksalhaften Krieges der Sieg der Dreipaktmächte als sicherste Gewähr für eine glückliche und freie Zukunft unserer Völker stehen wird.

Der Duca an den Führer: Zum Jahrestag der Unterzeichnung des Freundschafts- und Bündnispatktes zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien, die durch gemeinsame Ideale geeint und durch den Willen, den ihnen vom Schicksal vorgezeichneten Weg bis ans Ende zu gehen, verbunden sind, möchte ich Ihnen, Führer, erneut auch im Namen der italienischen Sozialrepublik den tiefen Glauben an den Sieg der Waffen des Reiches und seiner Verbündeten aussprechen, während die neuen Formationen des republikanischen Italiens im Begriffe stehen, sich für die gemeinsame Sache einzusetzen.“

Aus dem gleichen Anlaß fand auch zwischen dem Duca und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop ein Telegrammwechsel statt.

nicht zusammengebrochen sei. Da ein wesentlicher Teil der amerikanischen Produktion im Pazifik dringend benötigt wurde, konnten die amerikanischen Luftstreitkräfte in Großbritannien erst im Februar ihre volle Stärke erreichen.

„Obwohl unsere Luftwaffe“, so führt Childs weiter aus, „auf dem langen Feldzug der RAF aufbauen konnte, war die Wirkung so enttäuschend, daß jetzt militärische Fachleute in den USA anfangen, den Luftkriegsenthusiasten unrecht zu geben“. Ein endgültiges Urteil über den Wert der Luftwaffe im modernen Krieg werde daher auch erst nach diesem Krieg gefällt werden können.

## SINEMASI

zeigt gegenwärtig

## „7 Jahre Glück“

mit Theo Lingen, Hans Moser, Wolf Albach-Retty  
Beginn: 2.35 — 4.35 — 6.45 — 9.15 Uhr

Istiklal Caddesi, Yesil Çam Sokak — Numerierte Plätze



## KÜHNE &amp; NAGEL

## TRANSPORTHAUS

## ALBERT BAXMANN

ISTANBUL-GALATA — MINERVA HAN, VOYVODA CADDESİ  
P. K. 1537 — Telefon 40309/42593 — Telegraf: Kuhnag Istanbul

VERTRETUNG VON KÜHNE & NAGEL ZENTRALKONTOR  
BERLIN W 8, UNTER DEN LINDEN 67,  
UND FILIALEN IN:

BERLIN — BREMEN — BREMERHAVEN — HAMBURG — KÖNIGSBERG — LANDSBERG — LEIPZIG — LÜBECK — PASSAU — REGENSBURG — STETTIN — AMSTERDAM — ANTWERPEN — ATHEN — BORDEAUX — DEN HAAG — LIBAU — LISSABON — MARSEILLE — PARIS — RIGA — TRIEST — ROTTERDAM — WINDAU

Internationale Transporte

Lagerung

Versicherung